

Empfehlungen zum Verfassen eines Lexikonbeitrags (*Studienleistung*)

Ein wissenschaftlicher Lexikonbeitrag ist ein in Struktur und Form dem Fachlexikon nachempfundener Text. Im Kern geht es darum, eine allgemeine Einführung zu einem Begriff, Konzept, Autor_in zu verfassen, ohne eine spezifische Fragestellung zu fokussieren.

Als Studienleistung in meinen Seminaren besteht ein Lexikonbeitrag aus *einem Deckblatt mit allen notwendigen Informationen zum Verfasser/zur Verfasserin (siehe unten), einem Fließtext ohne Überschriften/Zwischenüberschriften (zwischen 1,5 und 2 Seiten lang) sowie einer unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung.*

Diese Leitlinien sollen Ihnen bei der Vorbereitung und Erstellung eines Lexikonbeitrags als **Studienleistung** helfen. Typischerweise werden in den Lehrveranstaltungen einzelne Begriffe/Konzepte/Autor_innen als geeignet für einen Lexikonbeitrag identifiziert. Alternative Beiträge sind grundsätzlich möglich, müssen jedoch vorab persönlich abgesprochen werden. Nachdem Sie eine Auswahl getroffen und bereits einige Texte zum Thema gelesen bzw. einschlägige Quellen ausfindig gemacht haben, können wir im Rahmen meiner Sprechstunde dann gemeinsam die konkrete Struktur Ihres Lexikonbeitrags festlegen. Anschließend können Sie den Beitrag verfassen.

Struktur und Form

In einem Lexikonbeitrag sollen grundlegende Begrifflichkeiten bzw. Konzepte erläutert werden. Typische Inhalte sind:

- Allgemeine Erklärung oder Definition(en);
- Erläuterung des Entstehungskontextes;
- Bedeutung in verschiedenen (Teil-)Disziplinen und Theorien;
- Anwendung in bestimmten Kontexten, z.B. nach Lebensphasen, Arbeitsfeldern, Ländern, historisch
- Kritik an dem Begriff: Konzept, Kontext der Verwendung, implizite Werthaltungen, (sozial-) politische Implikationen;
- Bis zu fünf einschlägige Literaturquellen;

Im Mittelpunkt des Beitrags stehen ein möglichst prägnanter Überblick über einen Begriff (Konzept, Theorie, Autor_in etc.) sowie eine möglichst vertiefende Darstellung des derzeit vorhandenen Fachwissens zum jeweiligen Begriff. Kontroverse Positionen sollen neutral im Überblick vorgestellt werden, ohne Bevorzugung einzelner Positionen. Der Beitrag sollte möglichst verständlich verfasst werden. Dafür ist ein zurückhaltender Einsatz von Fachbegriffen notwendig.

Formale Gestaltung

- Deckblatt: Universität, Fachbereich, Modul, Veranstaltung, Dozent_in, Semester, Art der Leistung; (Unter-)Titel der Arbeit; Name, Telefonnummer, E-Mail, Fachsemester, Matrikelnummer, Abgabetermin, Angabe, ob die Arbeit benotet werden muss;
- Umfang: ca. 1,5-2 Seiten inkl. max. 5 Literaturquellen (bei üblicher Formatierung, d.h. Serifen-Schrift: 12pt; Zeilenabstand: 1,5; Seitenränder: 2,5 cm);
- Literaturverzeichnis;
- Unterschriebene Eigenständigkeitserklärung/Plagiatserklärung nicht vergessen (!)

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Bitte schauen Sie sich hierzu das Dokument *Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten* an.

Sie finden auf meiner Homepage ebenso den *Rückmeldebogen*, den ich für die Benotung schriftlicher Arbeiten heranziehe. Schauen Sie ihn sich bitte gründlich an.

Abgabetermin ist jeweils Ende der Vorlesungszeit (*SoSe meist Ende September, WiSe meist Ende März*) – sprechen Sie mich bei begründetem Bedarf auf eine Verlängerung an. Die Abgabe muss nicht persönlich sein, die ausgedruckte Arbeit werfen Sie in mein Postfach ein. Bitte teilen Sie mir frühzeitig mit, wenn gesonderte *Anmeldefristen* o.ä. berücksichtigt werden müssen. Bitte ebenfalls auf der Arbeit vermerken.

Ich lese *alle schriftlichen Arbeiten* gründlich und mache von dem gesamten Notenspektrum Gebrauch; der Note wird eine kurze schriftliche Begründung beigelegt. Alle Arbeiten werden so zeitnah wie möglich durchgesehen, bitte sehen Sie von individuellen Anfragen per E-Mail in nicht begründeten Fällen ab.

Viel Erfolg und gutes Gelingen!